

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Verfasser: ...
Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen ...
Anzeigen ...

Nr. 222.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Freitag, 19. August 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gernies in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Vor der Ausschaltung des Zentrums warnt die „Konservative Monatschrift“ in folgenden Ausführungen:

Die Ausschaltung, die immer wieder laut wird, es müßte ein Zusammenschluß der alten Parteienpartei notwendig gegen das Zentrum gerichtet sein, aber die Verwirklichung des Zentrums zur Voraussetzung haben, ist nicht leicht genug durchzuführen. Wo sich in den Parlamenten Widerstände mit dem Zentrum ergeben haben, sind sie noch immer ausgetragen worden und werden es auch in Zukunft werden. Aber ganz abgesehen davon, daß das Zentrum die im Reich stärkste Fraktion ist, hat es sich seit fast 30 Jahren positiver Gesetzesarbeit betätigt, und was schwerer wiegt, im höchsten Maße fähig gezeigt. Gewiß, auch das Zentrum hat sich zu Zeiten zu einer Politik der Verzögerung verleiten lassen, weitaus häufiger aber den festen Willen gezeigt, die Gesetzesberatungen zu praktischen Resultaten zu führen. Vor allem aber sollte niemals vergessen werden, daß das Zentrum durch die Kraft des religiösen Gedankens Millionen deutscher Bürger am monarchischen Prinzip und der bestehenden staatlichen Ordnung festhält. Man kann ruhig sagen, daß ohne die starke politische Organisation der katholischen Christen, die Sozialdemokratie über ein Viertel Hundert Mandate mehr verfügen würde. Das zum mindesten wird der Staat, werden die Staats- und Königsrechte Gefährdet dem Zentrum dauernd auf die Seite der Verdienste blicken müssen. Die zentrale Organisation der katholischen Kirche, die gewiß nicht immer eine Quelle reiner Freude ist, ist im politischen Leben durch die Erhaltung des christlichen Staatsbegriffs fraglos ein Segen. Für die nationale Arbeit im Sinne der Staats-erhaltung ist das Zentrum ein unentbehrlicher Faktor. Das sollte endlich von jedem, der politisch sachlich zu denken versteht, eingesehen werden.

Es ist eine konservative Stimme, die dieses Urteil über die politische Tätigkeit und die gesetzgebende Befähigung des Zentrums fällt; früher hat schon einmal ein namhafter freisinniger Politiker der Ansicht Ausdruck gegeben, wenn kein Zentrum bestände, müßte es unbedingt geschaffen werden.

Neuer eine neue preussische Wahlrechtsreform verlaute nach der „Nationalzeitung“ in politischen Kreisen, daß mit Sicherheit zu erwarten sei, daß die Regierung in der dem im Jahre 1911 zusammentretenden Landtage zu unterbreitenden

Wahlrechtsvorlage an Stelle der indirekten Wahl die direkte und an Stelle der öffentlichen die geheime Stimmabgabe vorschlagen werde. Das Institut der Kulturträger solle auch in der neuen Vorlage beibehalten und noch weiter ausgebaut werden. Auch eine Neuerteilung der Wahlkreise sei in Aussicht genommen. Ob's wahr ist, bleibt dahingestellt.

Nationalliberale Bescheidenheit.

In der „Königsberger Allg. Ztg.“ richtet ein Nationalliberaler heftige Angriffe gegen die Regierung, weil sie gegen die Konservativen und den Bund der Landwirte nicht Front macht. Sehr schlecht ist es auf die konservativen Beamten zu sprechen, die sich für die Finanzvorlage der Reichsregierung nicht genug befähigt haben (die Nationalliberalen waren bekanntlich entschlossen, sie blindlings anzunehmen) und verlangt, „rückwärts losmarschieren“ gegen alle politischen Beamten, die der Regierung Opposition machen oder die Opposition anderer zulassen. Unter „Opposition machen“ versteht er hauptsächlich das Eintreten für die konservative Partei und die Bekämpfung der Liberalen. Nur wenn die „oppositionellen“ Beamten von ihren Ämtern entsetzt und gegen rechtsgerichtete Bedrohungen (Boykott), sowie den Druck der Beamten (Landräte usw.) die Strafgesetze angewandt werden, wird die Wertschätzung im Volk sinken und das Vertrauen auf Unparteilichkeit und Gerechtigkeit wiederkehren. Ist die Regierung keine Parteiregierung, so muß dies auch in der Zusammensetzung des Ministeriums zum Ausdruck kommen, auch hier die freie Wahl für den Liberalismus eröffnet werden. — Ja, wenn die Liberalen das Heft in Händen hätten, die würden den Beamten die Oppositionslust schon austreiben und dem Volk zeigen, was Unparteilichkeit und Gerechtigkeit ist! Man weiß das ja aus Erfahrung.

S. Berlin, 17. Aug. Prinz Oskar ist vom 1. Oktober 1910 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Kaiserregiment Königin, Pommersches Nr. 2, kommandiert.

S. Berlin, 17. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt in seinem nicht amtlichen Teil: Kaiser Franz Joseph vollendet morgen sein 80. Lebensjahr. Wie ihm an diesem Ehrenfest seine Väter in dankbarer Liebe entgegen jubeln, so wenden sich auch in Deutschland die Herzen dem erlauchtesten Monarchen zu, indem wir den väterlichen Freund unseres Reiches, den treuen Bundesgenossen des deutschen Reiches und den starken Schutzherrn des europäischen Friedens als leuchtendes Vorbild für die Erfüllung unserer Pflichten verehren. Mit den ungezählten Millionen, die morgen dem Kaiser Franz Joseph ihre Huldigung darbringen, ver-

einigen wir uns in dem Wunsche, daß seine Weisheit noch lange über den Geschicken der deutschen, verbündeten kaiserlichen Monarchie walten möge.

S. Homburg v. d. S., 17. Aug. Der Kaiser traf um 3.15 Uhr mit Begleitung auf der Saalburg ein und besichtigte unter der Führung des Bundesbaudirektors Jacobi die neuen Funde von den Ruinen Saalburg und Zugmantel und vom Herberg. Um 4 Uhr traf der Kaiser auf dem Bahnhof Homburg ein, wo er unter Führung von Oberbürgermeister Wille die Modelle zu dem Kaiserin Auguste Viktoria-Brunnen und zur Aufstiegsbrücke, welche für Homburg bestimmt sind, in Augenschein nahm. Um 4.10 Uhr reiste der Kaiser im Sonderzug nach Wilhelmshöhe.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum 80. Geburtstag Kaiser Franz Josef.

* Bad Ischl, 17. Aug. Anlässlich des morgigen 80. Geburtstages Kaiser Franz Josephs ist Ischl reich besetzt und prächtig geschmückt. Heute vormittag ist auf der Eislergasse das von dem lokalen Komitee errichtete Kaiser Franz Joseph-Kreuz feierlich eingeweiht worden. In allen Straßen herrscht eine lebhafteste Bewegung. Jeder Zug bringt neue Festgäste. Sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses sind zur Feier des Geburtstages des Kaisers eingetroffen. In der Villa des Kaisers fand eine Aufführung des von der Erzherzogin Marie Valerie verfassten Festspiels „Eulenburg der Alpenblumen“ unter Mitwirkung der Kinder der Erzherzogin statt. Im Kurtheater wurde eine Festvorstellung veranstaltet. Die feierlich geschmückte Stadt war abends glänzend illuminiert. Auf den die Stadt umgebenden Berggipfeln lobten Freudenfeuer auf. Eine unbeschreibliche Menschenmenge wogte durch die Straßen und bereitete den die Illumination besichtigenden Mitgliedern des Kaiserhauses lebhaftes Gelingen.

* Pest, 17. Aug. Der König hat aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages zwanzig wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung verurteilte Personen begnadigt.

* Pest, 17. Aug. Der Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat anlässlich des Geburtstages des Monarchen das Großkreuz des St. Stephan-Ordens, des höchsten ungarischen Ordens, erhalten.

Frankreich.

Rückkehr des Präsidenten.

* Paris, 17. Aug. Präsident Fallières ist heute vormittag von seinem Besuch in der Schweiz hierher zurückgekehrt.

Russland.

Die Cholera.

* Petersburg, 17. Aug. Hier sind in den letzten 24 Stunden, von Mittag zu Mittag, an Cholera 48 Personen erkrankt und 24 gestorben. Der Krankenstand betrug am Ende der 24 Stunden 755 Personen.

* Petersburg, 18. Aug. Der in Charkow weilende Bevollmächtigte in Cholerafragen, Professor Rein, berichtet laut „Frankf. Ztg.“ von einem entsetzlichen Umfang der Seuche in Russland. Er schätzt die Zahl der Verstorbenen in 7 Monaten d. J. auf 80 000 gegen 30 000 im ganzen Vorjahre; dabei nimmt die Krankheitszunahme die Hälfte der Stadtverwaltung zu. Die Hilfsmittel der Stadtverwaltung erwiesen sich als unzureichend. Dringend erforderlich ist staatliche Hilfe, umso mehr, als die Kinder der Verstorbenen verhungern müssen. Leider sind für eine staatliche Hilfe keine Anzeichen vorhanden.

Balkan.

* Athen, 17. Aug. Nach Telegrammen aus Kanea lehnen die kretischen Notabeln die Kandidatur zur griechischen Nationalversammlung ab.

Regierungsänderung in China.

* Peking, 17. Aug. Ein Stützpunkt, das unerwartet die Großkräfte Schi-Hueh und Wuyung aus ihren Ämtern entließ, erregt großes Aufsehen. An ihre Stelle traten Prinz Dahang und die Großkräfte Schi-Hueh, der seiner Stelle als Präsident des Verfassungsministeriums enthoben ist. Zum Präsidenten des Verfassungsministeriums ist Tang Schuan, der frühere Gesandte in Japan, ernannt worden. Diese Veränderungen bedeuten die Rückkehr zu dem System Yuan Shikais und ein Eingeständnis seitens des Regenten, daß die Politik der letzten anderthalb Jahre nicht erfolgreich gewesen ist.

Die Ueberschwemmung in Japan.

* Tokio, 17. Aug. Der ungeheure Schaden, der durch die Ueberschwemmungen angerichtet ist, läßt sich erst jetzt übersehen. Hunderte von Menschen sind umgekommen. Die Reis- und Seidenzucht ist stark beschädigt. Große Teile von Tokio sind übersutet. 200 000 Menschen sind obdachlos.

Heer und Flotte.

Ausländische Offiziere über die Armee.

* Berlin, 16. Aug. Ausländische Offiziere sind augenblicklich von der Türkei, Schweden, Rumänien, Argentinien, Chile und Japan im deutschen Heer zur Einnahme des deutschen Heeresdienstes eingestellt. Für die rumänischen

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene von Hellmuth. (Nachdruck verboten.)

I.
Die Herbstnebel wogten und wallten über dem Nixensee. Wie leichte, graue Schleier hoben und senkten sie sich auf dem dunklen Wasser, dessen Wellen von einem leisen Wind getrieben, wie spielend an das Ufer schlugen. Das hohe Niedrigwasser ringsum flüsterte und rauschte, als wollte es eine Geschichte erzählen. Weiter war kein Laut zu vernahmen. Die Birken u. Wägen, die etwas weiter zurück den See umstanden, zeigten sich bereits ihres bunten Blätterkleides beraubt; nur hier und da hing noch ein gelbes Blatt. Der Weg am Ufer entlang war schmal und führte geradeaus in den Wald, der gleich hinter dem See begann. Die Landschaft machte einen äußerst melancholischen Eindruck, aber trotz aller Dürftigkeit fehlte ihr ein gewisser Reiz nicht. Das mochten auch die beiden jungen Mädchen empfinden, die Arm in Arm den schmalen Uferpfad entlang schritten. Die Unterhaltung war ganz verstummt, sie schauten beide unverwandt auf das Nebelgemäue über dem Wasser, auf die merkwürdigen Gebilde, die sich hin und her bewegten, bald sich zusammenballten, dann wieder zerflatternd und seltsame Gestalten und Formen annehmend. „Nixenschleier“ nannte man den starken Nebel im Nixensee.

„Es ist doch seltsam“, begann plötzlich das eine der Mädchen, eine lebhaft Blondine, „wie der Zauber dieser Umgebung mich jedesmal gefangen nimmt, sobald ich in die Nähe dieses stillen Sees komme! Mir ist es immer, als müßten dort drüben wirklich die Nixen aus dem Wasser aufsteigen, von denen Großmutter so oft erzählte, als ich noch ein kleines Mädchen war. Dem Glauben, daß in dem See Wasserjungfrauen haufen, begnügt man übrigens noch heute sehr oft bei den Bewohnern unserer Stadt. Manche wollen sogar an stillen Mondnächten einen berar-

tigen Spuk bemerkt haben. Glaubst du an dergleichen, Grete?“ wandte sie sich in kindlich naiver Weise fragend an ihre Begleiterin.

Diese schüttelte den Kopf, ohne den Blick von dem dunklen Wasser zu heben.

„Nein“, sagte sie dann entschieden, „solche Sagen und Geschichten entstehen eben, man weiß nicht wie, und pflanzen sich fort von den Alten auf die Jungen. Zwar hat mir meine Phantasie auch schon manchmal vorgegaukelt, es tauchten aus dem Wasser leichte, zarte Wesen auf, die sich balzten und im Spiel umschlangen, und mir lächelnd winkten, zu ihnen zu kommen, — aber, das ist Unsinn, das habe ich geträumt! Weist du, Grete, wann ich das geträumt habe? Damals, als ich die schreckliche Entdeckung machte, daß unser Vater ein Trinker und Spieler ist, wenn nicht etwas Schlimmeres! Damals lief ich in Verzweiflung, im Glauben vor der Zukunft hier her, und damals winkten sie mir, die Nixen des Sees, und lächelnd und wunderbar bei ihnen sei, und daß man bei ihnen Ruhe und Frieden fände, nach dem mich so sehnlich verlangte und den ich vergebens suchte.“

Diese Sommer schlang in tiefem Erschrecken ihren Arm um den Hals der Schwester u. drückte diese fest an sich.

„Um Gottes Willen, Grete, was redest du da! Das sind ja furchtbare Gedanken! Du solltest nicht so oft zum Nixensee gehen, wenigstens noch nicht immer allein! Du machst mir bange!“

„Fürchte nichts, Grete. Den Gedanken der hohlen Wasserjungfrauen folge ich nicht! Um der armen Mutter willen nicht! Wir müssen eben unser Unglück tragen. Daran ist nichts zu ändern, obgleich ich zuweilen die Empfindung habe, als müßte ich unterliegen.“

Sie schlug leise weinend die Hände vor das Gesicht. Die Tränen quollen unaufhaltsam zwischen den zarten schlanken Fingern hervor. Wie seufzte tief und bekümmert.

„Ach ja, ein Unglück ist es freilich, ich be- greife nur nicht, wie Vater so tief sinken konnte. Früher war er gewiß anders, sonst hätte ihn Mutter doch nicht genommen, denn einen solchen Menschen heiratet man doch nicht“, bemerkte sie allmählich.

„Was verstehst du davon“, entgegnete die Schwester leise, „bist ja noch ein Kind mit deinen dreizehn Jahren. Die Mutter ahnte freilich nichts von dem schrecklichen Väter, dem der Vater verfallen war, und als sie erkannte, wie es um ihn stand, da war es bereits zu spät. Sie bemühte sich vergeblich einen bittenden Menschen aus ihm zu machen, leider vergebens! Das ist ihr größter Kummer, daß wir so schwer an des Vaters schlimmen Leidenhaftigkeiten zu tragen haben, die hoffte immer, er werde um seiner Kinder willen sich bessern, aber er sinkt immer tiefer.“

Die beiden Mädchen hatten unter diesen Gesprächen den schmalen Uferpfad verlassen, und standen nun vor einem mit zwei massigen Eichen flankierten, schloßartigen Gebäude, das dicht an dem See gebaut war, so dicht, daß die Wellen fast bis an die Mauer heranreichten. Das Haus machte einen äußerst stattlichen, vornehmen Eindruck. Ringsum zogen sich breite Balkone, deren schwere Eisengitter kunstvolle goldene Verzierungen aufwiesen. Von dort aus mußte man einen schönen Ueberblick über den ganzen See haben, und Grete Sommer hatte sich schon oft gewünscht, die herrliche Rundbühne einmal genießen zu dürfen, aber schon viele Jahre stand das Haus unbewohnt. Der Eigentümer desselben, der als der reichste Mann weit und breit galt, war fern von dem schönen, herrlichen Besitz, der Part vermisste vollständig, weil niemand da war, der die Wege säuberte von dem läppig wuchernden Unkraut. Man ließ alles wachsen, wie es wollte, ohne im geringsten Einhalt zu tun. Wie vergangen lag das Haus da in der traumhaften Ruhe und Stille des Spätherbstes. Die Fenster waren fest verschlossen, seit vielen Jahren hatte kein lebendiges Wesen die

Schwelle des stillen Hauses überschritten. Der wilde Epphus wuchs an den Mauern empor, und kletterte über die Balkone. Niemand wehrte ihm. Und man erzählte sich doch in der ganzen Umgebung von der märchenhaften Pracht, mit der diese Zimmer und Säle eingerichtet sein sollten. Doch hatte das Unglück auch hier seinen Einzug gehalten, und die armen reichen Bewohner hin- ausgezogen in die weite Welt, wo sie Vergessen suchten.

Eine geraume Weile standen die Schwestern still vor dem großen Hause. Keine sprach ein Wort. Unverwandt starrten sie die geschlossene Fensterreihe an, als erwarteten sie, daß endlich die grauen, verhängenen Vorhänge zurückgeschoben würden, und vielleicht ein schöner, blondlockiger Mädchenkopf sich herausheben. Aber alles blieb, wie es war, nichts regte sich weit und breit, nur der Herbstnebel wogte über dem Wasser weiter und zog in grauen Schwaden um das Haus, alles in seinen weißlichen Dunst einhüllend.

Grete Sommer mußte in diesem Augenblick wieder, wie so oft schon, an die traurige Geschichte denken, an die Geschichte dieses Hauses, die sich vor fünf oder sechs Jahren hier abgespielt, und die Bewohner dann fortgetrieben hatte, niemand wußte, wohin. Ob sie nicht einmal wiederkehren würden? Der wollte es sagen? Ob sie es jemals verschmerzen konnten, daß die Nixen sich aus ihrem Hause ein Opfer geholt, daß sie ein hübsches sonniges Menschenkind mit hinabgezogen hatten in ihre dunkle Tiefe?

Grete Sommer hatte sich so oft hineinversetzt in diese traurigen Vorformnisse, die damals die ganze Stadt in Aufregung versetzt hatten, daß sie immer wieder jede freie Stunde, die ihr blieb, dazu verwendete, an den Nixensee hinauszugehen. Dort konnte sie stundenlang sitzen und sich ihren Träumereien hingeben.

(Fortsetzung folgt.)

argentinischen und chilenischen Offiziere ist dieses Kommando, welches gewöhnlich eine Dauer von 2 Jahren hat, am 1. Oktober beendet; es werden jedoch in kurzem neue Offiziere der betreffenden Staaten nach Berlin abkommandiert werden, da entsprechende Anträge bereits vorliegen.

Gedenkteile der Schlachten um Metz.

* Metz, 16. Aug. Heute am Tage von Bionville und Mars-la-Tour fanden auf den Schlachtfeldern zwei große Feiern statt, die eine auf deutschem Boden, bei Gorge, die andere auf französischem bei Mars-la-Tour. Am Welken Haus, unweit Gorge, am Denkmal der 5. Division, am Wein-Friedrich-Karl-Stein, am Denkmal der 12. Infanterie-Brigade und am dem der Bredow-Brigade wurden nachmalenherzige Feiern veranstaltet, bei der jedesmal ein Angehöriger des betreffenden Regiments eine Ansprache hielt. Hieran schloß sich um 2 Uhr nachmittags die Einweihung des neuen Denkmals des 8. Grenadier-Regiments Nr. 8. Außerdem war der alte Kommandeur des Regiments, unter dem es hier 1870 gekämpft hatte, Eysselen von O'Flanagan aus Schiffsen gekommen, um zusammen mit den jetzigen Offizieren des Regiments der Einweihung beizuwohnen. Nach Mars-la-Tour hatten sich die Veteranen in aller Frühe begeben; es fand dort um 9 Uhr feierlich der traditionelle Rückzug statt. Um 12 Uhr wurde eine Gedenkfeier an dem Denkmal veranstaltet, das die Republik Frankreich darstellt, die einen verwundeten Krieger in den Armen hält. Vor der Bürgermeisterei hatte sich eine Militärkapelle postiert, die patriotische Märsche spielte. Vor den Häusern standen Leute unter Bäumen und sangen. In sämtlichen Dörfern französisch-Boisrains wurde heute den ganzen Tag nicht gearbeitet.

* Metz, 17. Aug. Heute vormittag 8 Uhr begann am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade in Anwesenheit sämtlicher Militär- und Zivilbehörden, einer sehr großen Zahl von Veteranen, Abordnungen der patriotischen Vereine von Metz und Umgebung, sowie einer gewaltigen Menschenmenge ein Festgottesdienst, der vom protestantischen Militär-Oberpfarrer Konfessionar Neubauer und dem katholischen Militär-Oberpfarrer Remmann abgehalten wurde. Nach Schluß des Gottesdienstes marschierten die Fahnenabteilungen, die Veteranen mit Musik an der Spitze, am Grafen-Häuser vorbei. Für den morgigen Schlußtag der Feiern ist der Besuch der Schlachtfelder von Gravelotte, Manmeyer und St. Privat, auf denen Gedenkteile stattfinden sollen, vorgesehen.

Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

* Augsburg, 16. Aug. Die diesjährige Katholikentagsfahrt ist zu einem starken Drittel protestantisch. Dieses Drittel umfaßt die wohlhabendsten, einflussreichsten Teile der Bevölkerung. Der Umstand, daß in der Gemeindevorstellung nur 3 Zentrumsleute sitzen, erweist dies. Es ist selbstverständlich, daß der Katholikentag alles von sich fernhält, was die Andersgläubigen verletzen könnte, es wird dies mit um so peinlicherer Sorgfalt gesehen, weil die Protestanten Augsburgs, die Stadtverwaltung an der Spitze, dem Katholikentag ihr teilnehmendes Interesse und ihre Gastfreundschaft zuwenden.

Am Sonntag fand in der neuen Festhalle eine Anstaltsprobe statt. Herr Domkapitular Dr. Able sprach vor 3000 Augsburgern über die Bedeutung der deutschen Katholikentage. In dieser Rede, die nach allgemeinem Urteil die vorzüglichste Anstaltsprobe erwies, führte Dr. Able u. a. aus:

Unsere protestantischen Mitbürger dürfen überzeugt sein und sie sind auch überzeugt, daß aus unsern Bestrebungen bei der Katholikentagsversammlung auch nicht die mindeste Störung des konfessionellen Friedens erwachsen soll. Wir haben hier in Augsburg vor einigem Tage jenes schöne Fest mit den Protestanten gefeiert, das eingeführt ist zur Erinnerung daran, daß die beiden Konfessionen hier 1555 die Waffen niedergelegt, den Religionsfrieden geschlossen und aufgehört haben, sich der Religion wegen zu bekämpfen. Das Friedensfest und der religiöse und gesellschaftliche Friede soll uns Katholiken immer heilig sein und bleiben.

Es verdient festgehalten zu werden, daß die erste katholische Rundgebung in der Katholikentagshalle dem konfessionellen Frieden gegolten hat. Die Katholikentagsreden pflegen alljährlich nach einem bestimmten Programm aufgestellt zu werden, das dann aus allen Einzelsprechungen wie ein Motto immer wieder herausklingt. Dieses Motto wird in Augsburg lauten:

Religionsfriede ist heutzutage der Asturm des Unglaubens gegen die Kirche, religionsfriede muß auch die Abwehr der Kirche organisiert werden. Wir haben, so führte am Sonntag Domkapitular Dr. Able bei der Entwicklung der Gründe für die Auffstellung dieses Programms aus, allerlei Haupt-Gegner, die man auf dem Markte des Lebens alle Tage hören kann. Das die Menschen von Gott, rufen die Freidenker, die Monisten; los die Kirche von Rom, so locken die Reformen, die Modernisten, und schließlich kommt die dritte, schlimmste Gruppe und verlangt: los die Kinderherren von der Kirche. Wir werden bei unserer Versammlung bekennen, was wir diesen Gegnern zu sagen haben und was wir ihnen gegenüber zu tun gedenken.

Lufschiffahrt.

* Mainz, 17. Aug. Der Flieger Thelen trat mit v. Goring als Passagier mit dem inzwischen von der Automobilfachschule in Mainz wiederhergestellten Apparat um 11,45 Uhr die

Rückfahrt nach Frankfurt an. Nach einer späteren Meldung mußte Thelen bei Glashaus wegen Gelbfahrs des Motors landen.

* Frankfurt (Main), 17. Aug. Um 6,08 Uhr erhob sich vom Startplatz der Militär-Wienzlers auf seinem Automotorenapparat und landete um 6,33 Uhr auf dem Mainzer Startplatz. Es kam von da die telefonische Nachricht, daß er im Warste sei, nach Mannheim zu starten. Um 7,10 Uhr wurde gemeldet, daß er vergeblich zu starten versuche, weil ein Pneumatikdefekt am Aufstrich eingetreten sei. Es starteten ferner Jeannin auf Militärapparat um 6,33 Uhr und landete 7,05 Uhr glatt in Mainz. Um 7,18 Uhr fuhr er nach Mannheim weiter. Es fanden außerdem noch verschiedene Probeflüge statt. Der Großherzog von Baden hat einen Preis gestiftet, über dessen Verleihung die Oberleitung noch weitere Bestimmungen treffen wird. Der deutsche Fliegerbund plant, den nächsten Ueberlandflug von Straßburg nach Wiesbaden zu veranstalten.

* Mannheim, 17. Aug. Jeannin (Farman-Apparat) ist in Sandhofen, 1 1/2 Stunde von Mannheim entfernt, um 8 1/2 Uhr gelandet; er hatte die Richtung verfehlt. Der Apparat ist nicht beschädigt.

* Frankfurt a. M., 17. Aug. Das Festreden des gestern abgeführten Oberleutnants v. Ziehm ist heute verhältnismäßig zufriedenstellend, nachdem gestern Abend ein heftiger Nervenschmerz eingetreten war. Die Verlesungen sind schwerer, als man ursprünglich angenommen hatte. Es ist ein starker Schmerz des rechten Oberarms nebst schwerem Blutverlust, sowie eine größere Verletzung der Weichteile des linken Unterarms festgestellt.

* Mainz, 18. Aug. Der Flieger Wienzlers ist heute früh 5,47 Uhr auf dem Großen Sand bei Mainz zur Jagd nach Mannheim aufgestiegen. Er mußte wegen Motordefektes um 6,15 Uhr in A. s. t. e. m. landen. — Bis jetzt hat noch kein Flieger den ganzen Flug Frankfurt-Mainz-Mannheim ausgeführt.

* Amiens, 17. Aug. Batham setzte heute morgen von Montdidier aus, wo er wegen Benzinmangels eine Zwischenlandung vornehmen mußte, den Flug Paris-London fort. Um 6,10 Uhr wurde er in Amiens gestoppt. Er umkreiste dreimal das Aerodrom, ließ aber dabei so heftig gegen einen Baum, daß der Apparat vollständig zerbrach. Der Luftschiffer blieb unverletzt.

* Paris, 17. Aug. Der Militär-Mosant, ein junger Spanier, der um 5 1/2 Uhr aufgestiegen war, um in ununterbrochener Fahrt nach London zu fliegen, ist in Calais gelandet und vor-mittags 10 1/2 Uhr in der Richtung nach England wieder aufgestiegen. Er hatte in Calais auf einen Dampfer gewartet, der ihn über den Kanal begleiten sollte und flog um 10,45 Uhr nach Dover ab, wo er um 11,47 Uhr landete. Mosant hat bisher nur 5 öffentliche Flüge ausgeführt, sein Wagnis erscheint daher um so Kühner.

* London, 17. Aug. Der Flieger Mosant ist in Elmsstone nahe bei Dover gelandet. Er stieg um 5,05 Uhr zur Fortsetzung seines Fluges nach London auf, mußte aber gegen 7 Uhr wegen eines leichten Schadens am Motor bei Sittingbourne in der Nähe von Rochester landen.

Arbeiterbewegung.

* Hamburg, 18. Aug. Die Zahl der ausständigen Werftarbeiter ist durch die Abwanderung der letzten Leute in Hamburg erheblich zurückgegangen. Sie beträgt sich nach den letzten Zählungen in Hamburg auf 5950, an den Werftarbeitsplätzen auf 5500, in Flensburg auf 1850, in Kiel auf 5700, in Altona auf 1700, in Rostock auf 850 und in Stettin auf 4300, insgesamt auf 29.600, zu denen am Samstag, wenn die Androhung des Ausstandes auf der Hamantawerk Kiel verwirklicht wird, noch 700 Arbeiter kommen werden.

* London, 17. Aug. Das parlamentarische Komitee der Trades Unions hat eine Sonder-sitzung abgehalten, um zur Bewegung der deutschen Werftarbeiter Stellung zu nehmen. In einer Enquete wurde den deutschen Werftarbeitern die Sympathie der Versammlung zum Ausdruck gebracht. Die Bedingungen, durch welche die deutschen Werftarbeiter in den Kampf getrieben seien, stellten auch eine Bedrohung für die englischen Arbeiter dar und an alle Mitglieder der Trades Unions sei daher die Mahnung zu richten, den deutschen Werftarbeitern jede geistliche und sonstige Beihilfe zuteil werden zu lassen.

Brand in der Brüneler Welt-ausstellung.

* Brüssel, 17. Aug. Die englische Regierung, vertreten durch den englischen Generalkommissar bei der Brüneler Weltausstellung, hatte heute morgen den belgischen Staat in der Person des Ministers für Gewerbe und Arbeit, sowie das gesamte Ausstellungskomitee und das Komitee des Vergütungsparls Brüneler Komitees vor den Präsidenten des Brüneler Landgerichts geladen, um ein schleuniges Urteil zu erwirken, wonach die Geladenen für verantwortlich für den in der englischen Ausstellung entstandenen Schaden erklärt werden, und wodurch ferner gerichtlicher Sachverständige zur Abschätzung des entstandenen Schadens bestellt werden sollen. Der Präsident des Landgerichts hat ein Urteil in diesem Sinne sofort erlassen und wird die Sachverständigen unverzüglich ernennen.

* Brüssel, 17. Aug. Der ausführende Ausschuss der Ausstellung ist heute vormittag im Welschen des Handelsministers Hubert zusammengetreten, um Stellung zu den Plänen des belgischen Reichs zur Vervollständigung der Ausstellung zu nehmen.

zu nehmen. Auf der Höhe, wo das belgische Hauptgebäude stand, soll eine dekorative Wand mit Antennenzierung errichtet werden. In der Mitte über der großen Kaskade sollen drei Säulenhallen von 14 Mtr. errichtet werden und hier sollen auch die Restaurants, die im Hauptgebäude waren, unterkocht werden. In 14 Tagen wird man die Arbeiten vollendet haben. — Der Kaiser ist heute um 1 Uhr 40 Min. aus Brüssel eingetroffen; er begab sich sofort nach der Ausstellung, wo er die Unglücksstätte eingehend besichtigte. Er ermutigte das Komitee und drückte ihm sein Mitgefühl an dem Unglück aus.

* Berlin, 17. Aug. Dem Staatssekretär des Innern, Dr. Bruns, ist auf ein an den Präsidenten der Brüneler Ausstellung, Baron Janßen, gerichteter, die Teilnahme des Reichsamts des Innern an dem Brandunglück ausdrückendes Telegramm folgende Antwort gegangen: „Sehr geehrter Herr! Ich teile Ihnen dankbar mit die herzlichen Worte der Teilnahme an dem Unglück, das uns trifft. In wenigen Wochen hoffen wir der Ausstellung ihr früheres Aussehen wiederzugeben. Die belgische Abteilung wird wieder aufgebaut werden, auch England wird die seine wiederherstellen. Was verloren ist, ist nicht mehr als ein Zwangsgelde der ganzen Ausstellung.“

* Berlin, 17. Aug. Der ständige Ausstellungskommision für deutsche Industrie ging auf ein nach Brüssel gerichteter Beileidstelegramm folgende Antwort zu: „Wir danken Ihnen herzlich für die Worte warmer Anteilnahme. Das belgische Volk ist tief bewegt durch die Rundgebung freundschaftlicher Gesinnung, die Sie ihm in seinem Unglück erwiesen.“

* Auch vom Pariser Komitee, durch das die französische Abteilung in Brüssel mitorganisiert wurde, ist der ständige Ausstellungskommision für die Beileidsbekundung telegraphisch der aufrichtige Dank für die warme und herzliche Teilnahme übermittelt.

Eine Schiffskatastrophe.

* Gibraltar, 17. Aug. Ueber den Untergang des spanischen Dampfers Martos wird noch gemeldet: Der Dampfer fuhr des Nebels wegen mit vermindelter Geschwindigkeit und gab Nebelsignale, als er mittschiffs beim Maschinenraum von dem Dampfer Elia getroffen wurde. Der Martos lief sofort voll Wasser und sank nach Verlauf von 3 Minuten. Unter den Reisenden, die zum größten Teil schliefen, entstand eine furchtbare Aufregung. Die Boote der Elia waren beim Rettungsversuch unermüßlich tätig. Von den Reisenden der ersten Klasse ist nur einer gerettet. Von den geretteten Zwischendeckreisenden sind vier verletzt. Der 60jährige Kapitän des Martos ist, auf der Kommandobrücke stehend, mit seinem Schiff untergegangen.

* Gibraltar, 17. Aug. Der deutsche Dampfer Elia ist mit Beschlag belegt worden, da die Eigentümer des untergegangenen Dampfers Martos einen Schadenersatzanspruch in Höhe von 16.500 Pfd. St. geltend gemacht haben.

Zwei deutsche Corpedoboote verunglückt.

* Kiel, 17. Aug. Heute Nacht wurde in der Kieler Bucht das Corpedoboot S 32 von dem Corpedoboot S 76 gerammt. Beide Boote sind während der Bergungsvorkehrungen gesunken; die Besatzungen sind gerettet. S 32 dienten der Artillerie-schulsschiffe als Tender. S 76 wird zurzeit als Depeschboot beim dritten Geschwader verwendet.

* Kiel, 17. Aug. Der Zusammenstoß der Corpedoboote S 76 und S 32 erfolgte in der Nacht zum Mittwoch gegen 12 Uhr, als der Kreuzer Danzig in der äußersten Kieler Bucht ein Nachtschießen abhielt, bei dem S 32 als Anzeigeboot fungierte. Der kleine Kreuzer Lindau führte zwei Jaboote und der Tender Fuchs ein solches im Schleppe. S 76 lief mit dem dritten Geschwader aus, um in der Bucht zur Hochseeflotte zu stoßen. Nur die Jaboote wurden dunkel gehalten, alle anderen Fahrzeuge führten die vorgezeichneten Lichter. S 76 rannte S 32 mit solcher Gewalt an, daß dieses bald nach der Kollision sank. Es blieb jedoch soviel Zeit, daß Danzig die genügende Anzahl Leinen mit Schwimmbojen auf das sinkende Boot überwerfen konnte, an denen sich die Leute befestigten, um durch das Wasser an Bord des Kreuzers gezogen zu werden. S 76 erhielt sich zunächst schwimmend und Danzig versuchte, es an Land zu schleppen. Nach etwa 1 1/2 Stunden mußte dieser Versuch, da das Boot trotz angelegten Bumpers immer tiefer sank, aufgegeben werden. Auch die Befragung dieses Fahrzeuges wurde mit Betnen an Bord der Danzig abgebrochen. Später gab Danzig die Schiffbrüchigen auf Lindau über, die sie an Bord eines hinzugerufenen Werksfahrzeugs zur Beförderung nach Kiel abgab. S 76, dessen Untergangsstelle durch Danzig markiert wurde, ist bereits aufgefunden. Nach S 32 wurde heute Abend noch gesucht.

Ein schauerlicher Knabenmord.

* Worben, 17. Aug. Eine schreckliche Tat ist in der benachbarten Ortschaft Schönbach ausgeführt worden. Der 9 Jahre alte Sohn des Bergmanns Walter aus der Kolonie der Reiche „Hofenblumendele“ wurde seit vorgestern vermisst. Das Kind hatte auf der Straße gespielt und war einem Manne gefolgt, welcher ihm für das Mitgehen ein schönes Buch versprochen. Seit diesem Augenblick ist der Junge verschwunden. Als ein hiesiger Handwerksmeister von dem Verschwinden hörte und ferner vernahm, daß der Knabe mit einem Reisenden gegangen sei, fiel ihm ein, daß ein Mann aus einem Getreidebesitzer des Dorfes Rallenberg gekommen sei und

ihn nach dem Wege nach Worben gefragt habe. Der Mann sei ihm darauf gefolgt, daß er feierliche Krugwunden im Gesicht gehabt habe. Der Dorfbote R. ließ heute mittag sofort das in Frage kommende Kind abmahnen und man fand denn auch im Felde auf dem Gefeldt liegend die bis auf Hufe und Strümpfe entleerte Leiche des armen Kindes. Die Leiche wies zwei Messerschnitte im Rücken und vier Messerschnitte in der Brust auf. Gegenwärtig will die Staatsanwaltschaft an der Morbelle. Dem Aufschrei nach handelt es sich um einen Suizid. Das Schicksal in menschengestalt ist leider nicht erkannt worden. Hoffentlich tragen die Krugwunden, welche das unglückliche Opfer dem Mörder beigebracht haben muß, zur Ermittlung bei. Der Schmerz der auf so schreckliche Weise ihres Kindes beraubten Familie läßt sich denken.

Handwerkliches.

Fachliste der Handwerkskammer.

An der Handwerkskammer in Münster finden im kommenden Winter Fachkurse von 10 tägiger Dauer statt für das Wagnere, für Maler, Schneider, Schuhmacher, Tischler und Schlosser. Im Oktober wird ein Kursus im Reparieren von Motoren für Metallhandwerker veranstaltet.

Kirchliches.

* Fulda, 16. Aug. Am Dienstag in der nächsten Woche beginnt die heutige Bischofskonferenz.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 16. Aug. Die Verhaftung des Antiquitätensammlers Heilmann und des dem Provinzialkonservator beigegebenen Photographen Böttger, die vor einigen Wochen wegen des Verdachts von Antiquitätenfälschungen erfolgte, und worüber wir berichteten, löst die Aufmerksamkeit wieder auf einen Prozeß, der sich vor einigen Jahren hier abspielte. Damals war Heilmann angeklagt, ein bemaltes Tonrelief des berühmten westfälischen Tonkenners Jobstas Bredis gefälscht und als echt verkauft zu haben. Der als Sachverständiger geladene Böttger erklärte das Bild für ungewisshaft echt, während zwei andere Sachverständige es für unecht hielten, sich aber weniger ausdrücklich ausdrückten als Böttger. Infolgedessen wurde Heilmann damals freigesprochen. Jetzt hat sich bei Heilmann ein Glipsabzug des Stüdes vorgefunden, dessen Original sich im hiesigen Landesmuseum befindet. Infolgedessen dürfte nicht nur der Prozeß gegen Heilmann wieder aufgenommen werden, sondern auch Böttger wegen seines Gutachtens belangt werden. Bei Heilmann hat sich zahlreiche Belastungsmaterial über umfangreiche Fälschungen vorgefunden. Ein Hamburger Museum soll für einen gefälschten Zinnstempel 15.000 M. bezahlt haben. Im Untersuchungsgefängnis spielt Heilmann den wilden Mann.

* Münster, 18. Aug. Der am 18. März cr. wegen Ermordung der Dienstmagd Maria Ammermann zum Tode verurteilte Stallschweizer Stephan Jonmann aus Nordwalde in Holland ist heute morgen 5 1/2 Uhr im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch den Schärfrichter Schwick durch das Weil hingestrichet worden.

* Niedlinghausen, 17. Aug. Infolge einer Schlagwetterexplosion sind auf Schacht 3 der Reiche Reitz Ludwig die Bergleute Wagt, Jhal und Rall erheblich verletzt worden. Die Verunglückten wurden in das Knappschaftskrankenhaus gebracht. Einer von ihnen liegt hoffungslos darnieder. Die Verletzungen der beiden anderen sind nicht lebensgefährlich. 2 der Bergleute sind verheiratet, der 3. sollte im Herbst zum Militär eingezogen werden.

* Hüfen, 16. Aug. Gestern Abend wurde von Hüfen aus zum hiesigen Polizeiamt telephoniert, daß Ueberdiebe von dort nach Reihelm-Hüfen gereist seien. Die auf die Suche nach den Dieben sich aufmachenden Beamten, Polizeikommissar Schlag und Polizist Dietmann, trofen die Diebe — es waren ihrer zwei — in der Wirtschaft Everling dabei an, wie sie Hüfen an den Mann bringen wollten. Als man zur Verhaftung schritt, griff der eine der beiden Diebe zum Revolver und schloß den Polizeikommissar mit 2 Schüssen nieder. Der Getroffene war auf der Stelle tot. Der Mörder konnte verhaftet werden, sein Komplize flüchtete. Der Mörder, dessen Personallisten man im Publikum noch nicht kennt, macht einen jugendlichen Eindruck.

* Mettmann, 16. Aug. Ein Landwirt zu Grumbach wurde von seinem angetrunkenen Rache, dem er Vorhaltungen gemacht hatte, mit Zolfschlag bedroht. In der Notwehr griff der Landwirt zum Jagdgewehr und schoß den Rache, der zuvor mit einer Schaufel sämtliche Fenster-scheiben eingeschlagen hatte, eine Ladung Schrot in die Weine. Der Rache wurde derart verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

* Wesel, 17. Aug. Krangrün und Jöhnen-schmid finden ein Fest, das gewöhnlich in Welsch Maren gefeiert wird: das 50 jährige Jubiläum des 7. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56.

Heute liegt es im Rheinland, zwei Bataillone in Wesel, eines in Cleve. Es ist aber ein altes westfälisches Regiment, wie schon sein Name, mehr noch seine Geschichte besagt. Seine große Zeit, die Zeit der Kriege von 1866, 70-71, verdankt es Westfalen. Westfalen waren es, die auf den Schlachtfeldern den Ruhm des Regiments begründet haben. Von den 5000 zum Jubelfest angemeldeten ehemaligen 56-ern traf im Laufe des Monatsfrüh der größte Teil in Göttingen ein und zog mit der Regimentsmusik durch die Straßen der Stadt zur Esplanade, wo um 12 Uhr Oberst Bausch im Hof der Kaserne feierlich, umgeben von den Offizieren des Regiments-

und zahlreich Kommandeur Kronen, der 1. Kommandeur neralmajor a. Städte Wesel, etwa 160 1870/71 wurde Nach dem feier in mehrere belustigungen des Schützen-freizeit um 9 1/2 Festes. Der eine große Infanterie-Regiments des Festgottesdienstes Maria-Himmelfahrt kommen religiöse Feiern glänzender große Parade vor mehr als aktiven 56er teilzunehmen. welche des Festes den die ehemaliger 56-er Stüttingen in städtische Ange-sehenden Juch-Bausch in sein Weibsfest im gefolgt sein. im Militärkass die Gefährte horn und der überreicht. Es 6 Uhr folgte Schützenhaufe. Feuerwerk. — Bataillon begie-fest, zu der f angehörige ele-im Hofe der-statt. Der 1. Bausch, hielt-maligen Hurr-Bataillon und-Regiments zu-den Offiziersk-Brigadefomm-Parade abua-Fest sein statt. kompagnierte-Stadt zusam-Hofe der neue-Emmer-acht hat sich-Revolverföf-er noch leben-dah er seiner-wollt; seine-geworfen. Es-Scheibergeselle

* Oberhau-mähgen, das-gesse und-farb nach ein-wieder zur W- * Nidhar-sind einer An-geaugen, gefordert wur-einer bestimm-Falle wurde-innerehalb dre-adreife beim-Die von dem-lief das Hof-wachen, um-nehmen. Der-rochen zu h-gemeinlich.

* Köln, 17-Mele Krimer-im Rhetra er-rückzuführen. Fährliches v-Bräde konnte-verhaftete hol-Fuß gefest i- * Rieffeld, Zipskstraße 1-bet ihr ein G-geladene Flo-Am Morgen-Als ihr ach-gimmer kam,tschaff, wor-Ladung dram-tölete es.

* Wannen-sich auf dem-laffen, hat h-denz. Die si-zwische im-dem Treppen-dem ditten-so schwer v- * Wannen-gegen 3 Uhr-Unterarmen-alle zusam-bisher noch-ein großer-heit zertüm-sich durch- wollte, kam-Die Station

* Nachen, Klimmalbea-felnen Geno-auf einen G-der Verhaftu-kommen.

* Wannen-gegen 3 Uhr-Unterarmen-alle zusam-bisher noch-ein großer-heit zertüm-sich durch- wollte, kam-Die Station

* Nachen, Klimmalbea-felnen Geno-auf einen G-der Verhaftu-kommen.

* Nachen, Klimmalbea-felnen Geno-auf einen G-der Verhaftu-kommen.

Barmen, 18. Aug. In derangeren Nach-
negen 3 Uhr stießen nicht bei dem Bahnhof
Unterbarmer zwei sich entgegenkommende Güter-
züge zusammen, aus welchem Grunde, konnte
bisher noch nicht festgestellt werden. Es entstand
ein großer Materialschaden, da mehrere Waggons
stark zertrennt wurden. Ein Zugführer, der
sich durch Abpringen in Sicherheit bringen
wollte, kam zu Fall und erlitt Kopfverletzungen.
Die Station war längere Zeit gesperrt.

* Nach, 16. Aug. Unter der Maske eines
Kriminalbeamten gelang es einem Gauner
seinen Genossen, der einen erfolgreichen Diebstahl
auf einen Herrn im Walde ausgeführt hatte,
der Verhaftung zu entgehen. Beide sind ent-
kommen.

den Telegraphenleitungsdrähten hängen elektrische
n. Störungen im Fernsprechn. Telegraphenbetrieb
hervorgerufen werden. Nicht selten geschieht
auch, daß bei dem Gehen im Freien aus Un-
wissen nach dem Vorhandensein gewisser wir-
kungen dann getrümmert werden. Im Zu-
tersteh der Eltern, Pflegeeltern usw. wird darauf
ermahnt, daß derartige schädliche oder un-
nützliche Gefährdungen des Telegraphenbetriebs
nach den Paragraphen 317, 318 und 318
des Strafgesetzbuches mit empfindlichen
Strafen bedroht sind, auch die Kosten der In-
standsetzung der Leitungen usw. von den
Tätern oder deren Eltern getragen werden
müssen. Es wird sich daher empfehlen,
den Kindern einzuführen, beim Steigengange

vom Lande, der sehr gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine geeignete Stelle.
Offerten unter **A. 75** an die Exp.
b. Bl. erbeten.

Sal. Fleikum-Raucher!

schabaren Tabaken nicht deckenden fürklischen
 nen wir uns vor die Frage gestellt, entweder
 Detailpreis der Salem Fleikum-Cigarette Nr. 3
 Da der große Konfum nur auf der guten
 tung entbehrenden Cigarette beruht, konnten
 wir uns in Anbetracht des wachsenden Ver-
 rändnisses, welches das p. t. Publikum Qualitäts-
 cigarettent entgegenbringt, nur für das letztere
 entscheiden und wir glauben, damit im Inter-
 esse aller Qualitätsraucher zu handeln.

Salem Fleikum wird in der alten feinen
 Qualität weitergeführt unter

Nr.	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>8</u>	<u>10</u>	
zu	4	5	6	8	10	Pf. d. St.

Orlent. Tabak- u. Cigarettenfabrik "Yenidze" Inh. Hugo Zieg
 Dresden.

vom Lande, der sehr gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine geeignete Stelle.
Offerten unter **A. 75** an die Exp.
b. Bl. erbeten.

Jagd- und Begleithund
bügig zu verkaufen.
Musmann, Jfelburg

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche;
darauf Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit
Predigt.
Die diesjährigen Kommunion-
kinder haben am Sonntag gemein-
schaftliche hl. Kommunion; Samstag
1/12 Uhr Vorbereitung.
Die Jungfrauen-Kongregation
hat bei der hl. Messe um 6 Uhr gemein-
schaftliche hl. Kommunion, nachmittags
1/3 Uhr Andacht.
St. Agnes.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
Während der 1/7 Uhr-Messe gemein-
schaftl. hl. Kommunion der Jung-
frauen-Kongregation.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht mit Aufnahme für die
Jungfrauen-Kongregation.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
der diesjährigen Kommunionkinder.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
10 Uhr Beichtamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht mit Aufnahme für die
Jungfrauen-Kongregation.
St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/9 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhode.
Sonntag, den 21. August.
(Vor Maria Himmelfahrt.)
1/8 Uhr erstes Hochamt.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht und feierliche
Aufnahme in die Kongregation.
Am Tage vor Maria Himmelfahrt ist
Wigil-Votiv.
Fahrtkarten für die Pilgerfahrt
nach Revelar sind in den beiden
Buchhandlungen zu haben.
Evangelische Gemeinde Bocholt.
Gottesdienst am nächsten Sonntag
nachm. 8 Uhr.
Quade, Pfarrer.



Vivat Bernhard!

Pfeifen, Stöcke, Zigarren-Spitzen,
Zigarren-Etuis, Portemonnaies,
Reisetaschen, Damenhandtaschen.
Regenschirme zum Aussuchen Stück 1,60 Mark.
Größte Auswahl. * Billige Preise.
Reparaturen schnell und billig.
B. Bennemann, Nordstraße 13.

Die noch rückständige Landpacht

muß innerhalb 3 Tagen bezahlt werden.
Frau Wwe. Heinr. Wildör.

Empfehle ein grosses Lager:

Speise- und Herren-Zimmer in Eiche, geräuchert und
schwarz, Rücken in Rattan und Tannen, gestrichen,
kompl. Schlafzimmer, gestrichen, sowie einzelne Möbel:
Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas,
wegen Sterbefalles zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. — Ein Besuch meiner Läger wird jeden von
der Billigkeit der ausgestellten Möbel überzeugen. — Jede
Extra-Anfertigung in bekannter Güte zu billigen
Preisen. — Um geneigten Zuspruch bittet :: :: ::

Frau Wwe. Joh. Brömmeling.

Eine große Exportfirma sucht für zwei, täglich gangbare Konsum-
artikel der Lebensmittelbranche zum direkten Vertrieb an die Konsumenten
(Spez. Private)
gew. bess. Händler oder Hausierer,
welcher wenigstens Mk. 1000.— Kautions stellen kann und in der Lage
ist, eigenes Fuhrwerk zu halten.
Hoher Verdienst wird garantiert.
Best. Offerten mit genauer Adressenangabe unter „Nr. 1211“ an die
Annoncen-Expedition Invalidentent, Offen-Ruhr, erbeten.

Eisenbahnfrachtbücher

zu haben bei
J. & A. Temming.

Krieger-Verein Mussum.

Sonntag, den 21. August,
nachmittags 6 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale.
Um vollständiges Erscheinen bittet
der Vorstand.
Herzenswunsch!
(28 Jahre.)
Es sucht ein junger, katholischer Mann,
der hier keinen Anstoß finden kann,
die Bekanntschaft einer holden Maid,
die später zur Geliebten mit ihm ist bereit.
Er steht nicht auf Ruh und auf viel Geld,
Sondern, daß sie ihm den Haushalt recht
gut bestellst.
Legen Sie Ihre Offerte unter E. R. nieder,
Schnellstens holt er sie dann wieder.
Bringen Sie diese zur Expedition,
Er sichert Ihnen strengste Diskretion.
Technikum Hochbau, Maschinen-
bau, Biegeschule,
Feigerschule,
Elektroschule. Beginn
3. Nov. Vorunterricht 5. **Lemgo**.
Oft. Sektionen kostenfrei.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 23
Schreib- und Kopiertinte.
Preis pro Literflasche
Mark 2,50.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 22
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 21
Normal-Buch-Tinte
Preis pro Literflasche
Mark 2,00.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 20
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 19
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 18
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 17
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 16
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Deutsche Bank-Tinte

Nr. 15
Nur für Kopierzwecke geeignet
Preis pro Literflasche
Mark 2,25.

Weit unter Preis

verkaufe ich im Hause des Herrn C. Niepenhoff
am Ostermarkt eine Partie Schuhwaren (zum
Teil zurückgesetzte und farbige).
Keiner sollte diese Gelegenheit versäumen!

W. Leiting.

Namenstags- Geschenke *

empfehlen in grosser Auswahl
J. & A. Temming, Buchhandlung.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Trauerspenden können bezogen werden
von den Herren
Konst. Terpege, Jos. Neuenhaus und Alois Ball
in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1.— und Mk. 2.—.
Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul.

Federfarre

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Damen-Gürtel

in allen Preislagen.
Gummigürtel
40, 60, 90 Pf. und höher.
J. & F. Biorgans.

**Sind Sie mit
Ihren Tinten
zufrieden?**

Wenn nicht, so versuchen Sie die
bekannten

Deutsche Bank-Tinten.

Diese den höchsten Anforderungen entsprechende
neue Buch- und Kopiertinte
**schreibt dauernd, echt flüssig und zart,
bleibt klar bis zum letzten Tropfen,
behält ihre schöne Farbe bis zuletzt,
verkleistert die Federn nicht, denn sie ent-
hält keinen Klebstoff,
die Kopie ist sehr scharf,
das kopierte Original verblasst nicht, sondern
Kopie u. Original werden tiefschwarz.**

Da diese Tinte gleichzeitig für Korrespondenz und Bücher dient,
ist nur ein Tintenfass auf dem Pulte erforderlich.

Diese Tinte fließt rötlich und wird tiefschwarz,
ist dünnflüssig und verschreibbar bis zum letzten
Tropfen,
gibt noch nach Monaten scharfe Kopien,
gibt, sofort kopiert, 2 bis 3 scharfe Kopien.

Diese Tinte ist den amtlichen Vorschriften entsprechend hergestellt und
von der Königlichen Tinten-Prüfungs-Anstalt in Berlin unter-
sucht worden.
Gallus und Eisen, diese beiden zur Bereitung einer guten Tinte un-
erlässlichen Bestandteile, kommen in dieser Tinte ausschliesslich zur
Verwendung.

Diese Tinte fließt bläulich und wird tiefschwarz,
ist die einzige, welche nicht dickt,
ist dünnflüssig und verschreibbar bis zum
letzten Tropfen,
ist als Buch- und Dokumententinte un-
übertroffen.

Proben stehen umsonst zur Verfügung.

Alleinverkauf
zur
Bocholt

J. & A. Temming.

B

Wird nicht mehr
verkauft. Bitte
60 Pf. oder
von der Exped.

Nr. 223.

Der

Kaiser Wilhelm

heute vormittag

Hollweg zum

in der Thier

land beim Kaiser

tages des Kaiser

tafel statt. Hier

Kaiserin und

v. Sadgryun

v. Weismann

dem Hofkammer

Kommandirenden

Woyabell. In

ungarischen

Kaiser mit folgen

Am heutigen

Abend

Franz Joseph

wird, bringt e

meinen Glückw

80. Ihres aller

meines gesamt

über die Gren

ganzen deutsch

Ihres Kaisers

leben, bitten

wenn es mögli

gegnung begeh

Waterlande e

ehrfurchtsvolle

Ich spreche in

santen Water

und hoffe, daß

sten Herrn als

als obersten

österreichisch

treuen Verbü

darf, besonde

erhalten! Alle

die unsere Ge

indem wir zu

Joseph hurra

Die Musik

hymne. Auf

des Infanter

heftiges Re

Zu der

haben, wie je

Wahrheitsge

und Domp

zwei Mitglie

Das

Original-M

2)

Meistens

steht am

Diese die

mit innig

stattete

sie hinaus

Das viele

tere in ih

konnte nun

Auch i

Art das ei

blau und

wohl? M

Es ist

mit erzwu

Kopfweh,

mit ist, a

ich wohl

ich, daß

mich man

Sterben!

sie trägt

Schicksal,

Angst die

bang —

vös, wenn

Die A

Augen a

schmiegte

Gestalt.

„Das

zuversichtl

du mußt

auch den

„Nein,

den Arzt,

und Wp

es nehme

bigsten